

TEST CD-PLAYER / VOLLVERSTÄRKER



MARANTZ- KÖNIGSKLASSE

Marantz lanciert brandneue Flaggschiffe, die das „Beste vom Besten“ markieren sollen. Den Vollverstärker Model 10 und den Disc-Player SACD 10 hat STEREO hier im ausführlichen Test. Die Streamer-Vorstufe LINK 10n folgt.

Text: Tom Frantzen



TEST CD-PLAYER / VOLLVERSTÄRKER

Die Ziffer 10 markiert in vielen Rankings, etwa beim Eislaufen oder Turmspringen, das absolut Beste. So sieht es auch Marantz, angefangen beim legendären Röhrentuner 10B oder später bei SA-10 und PM-10. Der einst von Saul Marantz in den USA gegründete Hersteller feierte 2023 seinen 70. Geburtstag. Grund genug, mit einem Statement noch mal unmissverständlich zu zeigen, was man so „draufhat“ und dass man weiterhin gewillt und imstande ist, sehr weit vorn mitzuspielen.

Tatsächlich hatte man bei Marantz das Premiumsegment nie ganz aus dem Fokus verloren, auch nicht nach 2017, als die Vorgänger der neuen Flaggschiffe lanciert wurden. Doch das Angebotssegment hat sich seitdem preislich deutlich nach oben entwickelt.

Es ist an Haptik, Materialaufwand und nicht zuletzt der gebotenen Klangqualität unschwer zu erkennen, wem Marantz in Yokohama/Japan, in New York/USA oder in Herford/Deutschland mit der Serie 10 den herausfordernden Fehdehandschuh hinwirft. Es geht schließlich um die anspruchsvollsten Musikliebhaber.

Für eine Handvoll Silberlinge

Beginnen wir mit dem sowohl für CD als auch lobenswerterweise SACD geeigneten



Das proprietäre Laufwerk ist ein Musterbeispiel für Stabilität und Resonanzarmut.



In besonders kritischen Zonen finden sich streufeldarme „lineare“ Ringkerntransformatoren.

Player, so verblüfft zunächst, dass dieser mit netto 33 Kilogramm gerade mal 700 Gramm leichter ist als der zugehörige Vollverstärker. Des Rätsels Lösung ist selbstverständlich beim ganz ähnlich massiv aufgebauten Gehäuse zu suchen. Beide hier getesteten Flaggschiffe sind gebaut wie Panzerschränke, allerdings „hübscher“.

Die Anfassqualität ist buchstäblich erlesen, das reicht von einer aus dem Vollen gefrästen Aluminium-Massivfront über die sorgfältige, abschirmende Verkupferung bis zum satten Gefühl jedes einzel-

nen Schalters und Drehreglers. Tatsächlich bezeichnet Marantz das Frontpanel als „teuersten“ Teil des gesamten Projekts. Alles wirkt gekapselt, bestmöglich vor Einstreuungen und Vibrationen geschützt und wie für die Ewigkeit gebaut.

Die Maximalstärke des Gehäusematerials erreicht stellenweise satte 45 Millimeter Dicke. Die Videos von Konstruktion und Zusammenbau der einzelnen „Layer“ der Gehäuse beeindruckten. So etwas bekommt man selten zu sehen, auch als STEREO-Redakteur.



Analogausgänge:
Der SACD 10 lässt sich sowohl symmetrisch (XLR) als auch unsymmetrisch (Cinch) betreiben.

USB:
Der große Marantz-Player kann Musiksammlungen von USB-Sticks/HDD abspielen.

Digitalausgänge:
Digitalsignale können wahlweise optisch oder koaxial aus- und weitergegeben werden.

Digitaleingänge:
Externe Digitalquellen können den SACD 10 per Koaxial- oder Lichtleiter Eingang kontaktieren.

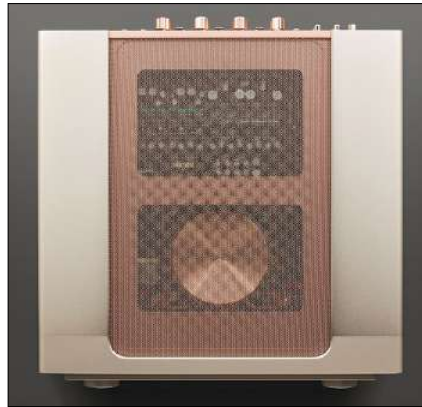
Der stolze Eigentümer bekommt also tatsächlich auch einen zumindest subjektiv überzeugenden Gegenwert für sein Geld, im Falle des Vollverstärkers immerhin 14.500 und beim SACD-Spieler rund 11.000 Euro. Marantz – und auch die Schwestermarke Denon – legen seit jeher besonderen Wert auf Stabilität und mechanische Resonanzfreiheit, haben einen entsprechenden Aufbau als klangentscheidend erkannt und arbeiten gezielt daran.

Überirdische Haptik

Mit der Serie 10, das muss man so sagen, hat dieser Ansatz eine Ausprägung erreicht, die ihresgleichen sucht und jedem HiFi-Liebhaber, nein jedem Genießer des Außergewöhnlichen das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt.

Das CD/SACD-Laufwerk ist äußerst stabil und im Detail eine stetig evolutionierte Eigenentwicklung dritter Generation, deren Ahnen wir schon gelegentlich bei Marantz-Spitzengeräten begegnet sind.

Prinzipiell ist es auch DVD-fähig, was bedeutet, dass wie beim Vorgänger etwa auf DVD abgespeicherte hochauflösende Musikdaten wie von der STEREO-Edition direkt abgespielt werden können! DVD-Videoinhalte kann der Marantz-Super-Player aber nicht wiedergeben, SACD-Mehrkanalton wird zweikanalig abgespielt. Das Dis-



Das netzartige Metallgeflecht schützt die Geräte, gibt aber dennoch den Blick ins Innere frei.



Selbst die Füße sind durch Masse und mehrlagiges, bedämpftes Design klanglich relevant.

Fotos: STEREO, Hersteller

play ist zweifarbig. Für CD-Text oder Metadaten reicht das aber auch völlig.

Nahezu zentnerschwere Komponenten stellt man sich selbstverständlich nicht mal eben in ein haushaltsübliches Regal. Sowohl die schiere Masse als auch die Dimensionen sind nicht zu unterschätzen und stellen krasse Anforderungen an den „Parkplatz“. Normale Regale messen oftmals nur 30, 35 oder 40 Zentimeter, das reicht nicht annähernd.

Es bedarf also der Investition in spezialisierte Audiomöbel, die ja bekanntlich neben

der höheren Standfestigkeit auch den Klang der dort positionierten Preziosen angemessen unterstützen.

Enorme Anschlussvielfalt

Die Konnektivität beider Luxuskomponenten lässt keine Wünsche offen. Man findet sogar weitaus mehr Möglichkeiten vor, als man normalerweise brauchen wird. Dass der SACD 10 mit digitalen Ein- und Ausgängen auch einen hochkarätigen DAC abgibt, war und ist zu erwarten. Auch der USB-Anschluss für PC/



Komfort: Diverse Trigger-, Fernbedienungs- und Betriebsmodi-Funktionen (Bi-Amping) sind wählbar.

Konnektivität: Neben einem aufwendigen Phonoteil stehen zahlreiche XLR- und Cinch-Anschlüsse zur Verfügung.

Boxenanschlüsse: Die hochwertigen Terminals sind für zwei umschaltbare Paar Lautsprecher oder Bi-Wiring geeignet.

Vor-/Endstufe: Model 10 ist dank entsprechender Anschlüsse auch als Vor- oder Endstufe und für Bi-Amping konfigurierbar.

TEST CD-PLAYER / VOLLVERSTÄRKER

Mac mit Musikdatenverarbeitung bis zu 32 Bit/384 Kilohertz (PCM) und DSD256 ist erwähnenswert.

Eine Besonderheit wie schon beim Vorgänger SA-10 liegt hier in der unorthodoxen „Marantz Musical Mastering“-Technologie, die im Grunde ohne üblichen DAC auskommt. Hierbei wird der digitale Datenstrom grundsätzlich auf DSD256 konvertiert und dann über ein schlichtes Tiefpassfilter wieder in Analogform gebracht (mehr dazu im Test des SA-10 in STEREO 6/2017). Die geniale Idee, die notwendigen Abtast-/Samplingfrequenzen zur Signalrekonstruktion einfach wieder analog auszufiltern, gibt es ansonsten nur am Class-D-Ausgang entsprechender Verstärker.

Alle drei Spitzenkomponenten besitzen den gleichen, leistungsstarken Kopfhörerverstärker, der Model 10 und der hier nicht näher betrachtete LINK 10n beinhalten zudem dieselbe Phonovorstufe. Der Vollverstärker ist dank seiner



Die mit massiver, dunkelgrün schimmernder Aluminiumfront gefertigte Marantz-Systemfernbedienung ist ein Handschmeichler, der alle drei Komponenten der 10er-Spitzenbaureihe steuern kann.

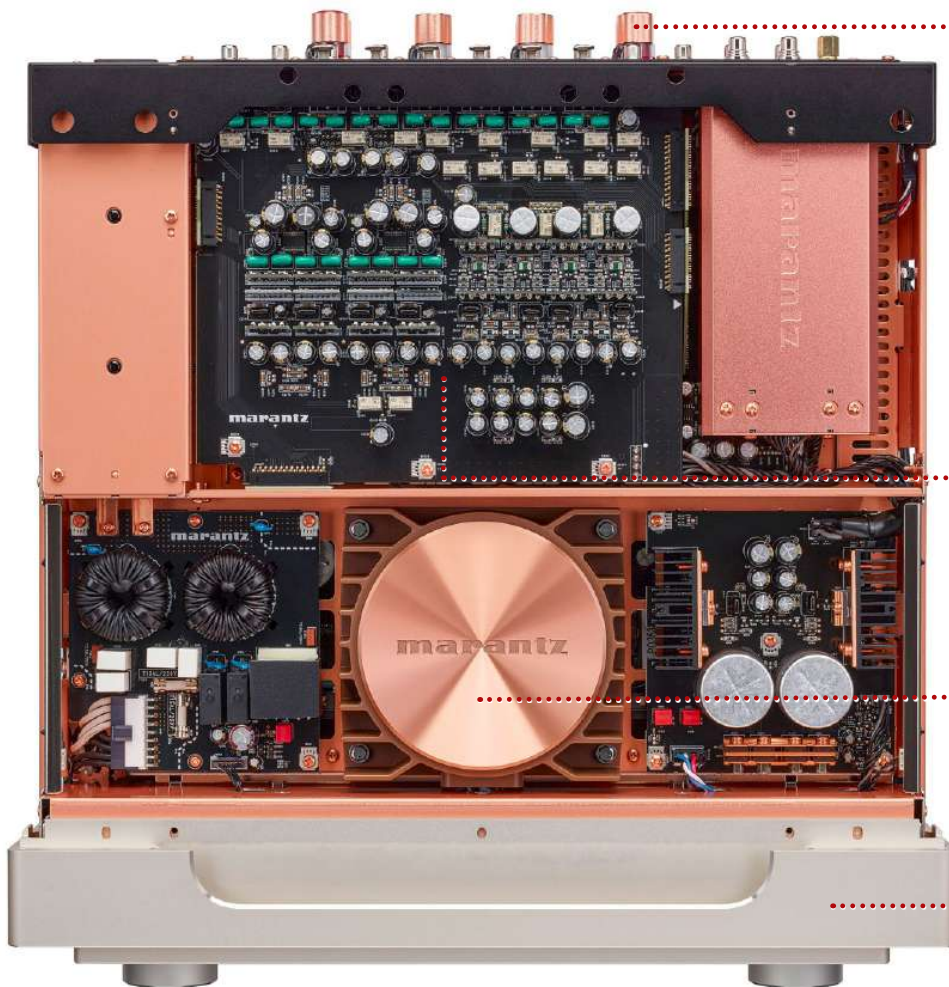
Direkteingänge von Haus aus auch als Leistungsverstärker vorgesehen. Dass man somit ungenutzte Teilfunktionen mitunter mehrfach bezahlt, ist nicht zu vermeiden.

Wie immer, besonders aber bei so hochkarätigem Equipment, waren wir besonders gespannt auf den Hörtest in den STEREO-Räumlichkeiten. Das hat nicht mehr unbedingt viel mit Arbeit zu tun, es ähnelt zum Teil mehr dem genussvollen Hobby, wenn die Redakteure mit CD/SACD-Stapeln und klischeehaft wip-

penden Füßen dasitzen und Musik hören. Lediglich dass manches Stück mehrfach angespielt und von verschiedenen Vergleichsgeräten gegeneinandergespielt wird, verrät dann, dass hier ernsthaft ein Prüfungsvorgang stattfindet.

Ein wahrer Bolide

Der buchstäblich riesige Vollverstärker ist ein absolutes Kraftwerk. Es ist das stärkste jemals von Marantz gebaute Gerät dieser Kategorie. Angegeben mit zweimal 250 Watt Dauerleistung an 8 und 500 Watt



Verkupferung:

Das Material Kupfer ist teuer, wird aber zum Schutz vor Einstrahlungen auch in EMV-Labors verwendet.

Vorverstärker:

Im hinteren Teil befinden sich die symmetrische Audio-Eingangssektion, die Lautstärke- und die Vorstufeneinheit.

Stromversorgung:

Neben einem Ringkerntrafo finden im Model 10 für die Class-D-Module auch Schalt- netzteile Verwendung.

Gehäuse:

Das extrem rigide, resonanz- arme Aluminiumgehäuse weist Materialstärken bis 45 Millimeter auf.

an 4 Ohm Last, gespeist aus kanalgetrennten Purifi-Class-D-Blöcken – gemessen haben wir über 300 und fast 600 Watt sowie annähernd 900 Watt Impulsreserve –, liefert das Gerät wohl hinreichend Saft für praktisch alle Belange.

Auch die Stromlieferfähigkeit ist mit 30 Ampere weit im grünen Bereich angegeben und lässt ebenso wie die Daten zu Dämpfungsfaktor respektive Eigenimpedanz straffe Zügel im Umgang mit selbst schwierigeren Lautsprecherlasten erwarten. Dafür sorgen überdimensionierte Ringkerntrafos, aber auch Schaltnetzteile für die Purifi-Module. Ob Player oder Amp, Analog- und Digitalteil werden getrennt versorgt. Man setzt stets auf die Baugruppen, die für die Aufgabenstellung am besten geeignet sind.

Nennenswert erscheint uns auch für den Verstärker das bullaugenförmige, an frühere Marantz-Designs erinnernde Fenster, das hier freilich mit der aktuellen, sehr hochwertigen Front und einem Farbdisplay hinterlegt ist und neben anderen informativen Inhalten wie Quelle oder Pegel sogar komplette vu-Meter extrem attraktiv emulieren kann. Zudem verfügen beide Marantz-Komponenten über eine ausgeklügelte und sehr edel anmutende Beleuchtung rund um die Frontplatte sowie im Innern, freilich dimm- respektive abschaltbar. Alle Marantz-10er-Komponenten sind übrigens wahlweise und preisgleich in sattem Schwarz oder dem herstellertypischen Champagner-Silber erhältlich.

Es wird den einen oder anderen vermutlich wundern, dass Marantz auch und

gerade im High-End-Segment auf Class-D setzt, aber Kritiker sollten sich die sicherlich zeitgemäß effiziente Purifi-Technologie in dieser Ausprägung unbedingt erst mal anhören, bevor sie die Nase in Unkenrufen rümpfen. Class-D ist den Kinderschuhen längst entwachsen und hat in den besten Topologien, zu denen die Purifi sicherlich zählt, nicht mehr viel mit den ursprünglich für Fernseher kreierten Energie- und Platzsparlösungen zu tun. Klanglich schon mal gar nicht!

Selbst Hardcore-Class-AB-Fans können sich mit dem, was dieser Marantz problemlos an Klangfarben und strafem Bass anbietet, ohne Wenn und Aber mehr als anfreunden – und das will etwas heißen! Geld bei der Anschaffung oder Kilogramm beim Gewicht kann man mit den besten Schaltverstärkern aber offenbar keines mehr sparen.

Class-D ist nicht Class-D

Stichwort Purifi: Das dänische Unternehmen Purifi Audio wurde 2019 von den drei bekannten Audio-Koryphäen Bruno Putzeys, Lars Risbo und Peter Lyngdorf mit entsprechendem Hintergrund gegründet. Es hat sich zwischenzeitlich um weitere renommierte Experten erweitert und für seine Verstärkertechnologie – es gibt auch einen renommierten Lautsprecherzweig – sehr viel Forschungsaufwand betrieben.

So sollen die typischen Schwächen respektive assoziierten Nachteile von Class-D beseitigt worden sein. Entsprechend konnten durch eine selbst entwickelte und patentierte Fehlerkorrektur charak-



Ein dem Marantz-Bullauge hinterlegtes Farbdisplay gestattet attraktive Anzeigoptionen.

teristische Verzerrungen und auch die häufig kritisierte Impedanzabhängigkeit der Technologie praktisch eliminiert werden. Auch die durch die Schaltfrequenz bedingte, oftmals geringere Bandbreite von Class-D-Verstärkern, die von einigen für ein wenig offenes und fahles Klangspektrum verantwortlich gemacht wird, ist hier Fehlanzeige. STEREO konnte 61 Kilohertz messen, das ist sehr ordentlich und lässt statt Phasenverschiebungen noch Reserven gegenüber dem anderthalb Oktaven entfernten Hörbereich bis 20 Kilohertz erwarten.

Im Marantz Model 10 kommt eine für den Einsatz maßgeschneiderte, gemeinsam modifizierte Variante der schon legendären, besonders starken Purifi-Eigentakt-Module zur Anwendung, die hier mit der ureigenen Marantz-Technologie

TEST CD-PLAYER / VOLLVERSTÄRKER

der diskreten HDAM-Verstärkermodule dritter Generation kombiniert werden, die auch im Player zu finden sind. Ansonsten hat das üppige Geräte nichts, aber auch gar nichts mit Digitaltechnik zu tun. Die findet sich ja bei Bedarf reichlich in den beiden Zuspielern.

Dafür glänzt Model 10 aber auf der Analogseite umso strahlender, was Vinylfans freuen wird. Bei MC-Tonabnehmern etwa hat man die Wahl zwischen High-, Mid- und Low-Output-Systemen, Einstellmöglichkeiten also, die nahezu die einer separaten Phonovorstufe erreichen.

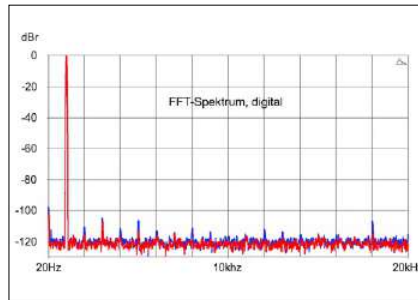
Klangliches Ausnahmelerlebnis

Im Hörtest lässt dieses Set aus hohem Hause nichts anbrennen, ganz im Gegenteil. Der Vortrag ist praktisch perfekt. Das liest sich nüchterner, als es gemeint ist. Denn diese Marantz-Kombination ist ein Erlebnis.

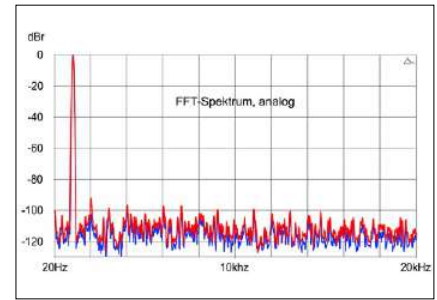
Der musikalische Auftritt im STEREO-Hörraum ist extrem flüssig, außergewöhnlich organisch und mühelos, wirkt mitunter noch eine Spur geschmeidiger und cremiger als selbst in Spitzenkategorien gewohnt. Dabei ist die Energiebilanz über das ganze Spektrum natürlich und ausgegogen.

Hier schlägt sich vielleicht der enorme Aufwand nieder, der bei den schirmenden und arbeitsteiligen Trennungen von vorn und hinten, rechts und links, oben und unten in den Gerätegehäusen um jedes einzelne Dezibel an möglichem Störabstand betrieben wurde, um das Signal reiner zu machen. 92 Dezibel Rauschabstand beim Verstärker und ein Rauschwert von 108 Dezibel beim Player sprechen eine deutliche Sprache. Dazu trägt sicherlich auch die sorgfältige, aufwendige – und sehr teure – Verkupferung der Gehäuse bei. Man kann hier gar nicht alles erwähnen.

Außergewöhnlich souverän, offen, opulent groß und dennoch bis in feinste Details durchsichtig und sowohl fein- wie auch grobdynamisch top, enorm plastisch und aufgeräumt. Die Bühne atmet, pulsiert geradezu, das musikalische Gesche-



Das Verzerrungen und Rauschen anzeigende FFT-Spektrum des SACD 10 ist sowohl digital ...



... als auch für den Analogteil als hervorragend zu charakterisieren.

MARANTZ SACD 10	
Produktart / Preisklasse	Disc-Spieler (SACD-fähig) / über 10.000 Euro
Internetadresse	www.marantz.de
Preis in Euro	11.000
Abmessungen (B x H x T) in cm	44 x 19 x 46
Gewicht in kg	33
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	D&M Germany / +49 2157 12080
Laufwerks-Typ	Schublade, Eigenentwicklung (auch DVD-datentauglich)
KLANG	55% sehr gut 1,3
Klangqualität	sehr fein, offen, straff, natürlich mit toller Dynamik, Farben und Räumlichkeit
MESSWERTE	15% sehr gut 1,5
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	sehr gut (108)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (2,03)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (90)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	sehr gut (0,0048)
Einlesezeit (in Sekunden)	sehr gut (9,8)
FFT-Spektrum	sehr gut
Abtastsicherheit	sehr gut
Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)	ausreichend (40)
AUSSTATTUNG	15% gut 2,1
Digitaleingänge / -ausgänge	je opt. / koax. + USB-A / -B
Programmierfunktionen	ja
Digital-Filter umschaltbar	ja (auch Dither / Noise)
XLR-Ausgang / Ausgang regelbar	ja / nein
Kopfhörerausgang	ja
Hi-Res	ja
Phasenumkehr	nein
Haptik & Verarbeitung	sehr gut
Harter Netzschalter	ja
HANDHABUNG	15% gut 1,8
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	gut / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut / gut
Garantie (in Jahren)	5
STEREO TESTERGEBNIS	sehr gut 1,5



Der Streamer-Vorverstärker LINK 10n macht das „ultimative“ Marantz-Triumvirat komplett.

hen ist von mitreißendem Temperament, ansteckend, flüssig, rhythmisch treibend und von extremer Kraft und Farbigkeit.

Wenn man nach Analogien sucht, könnte man sie in der anspruchsvollen Porträt- und Modefotografie finden, wo besonders kompromisslose Fotografen jenseits der technisch längst erreichten „Good enough“-Qualität noch mit höheren Auflösungen arbeiten, um womöglich noch perfektere, ausdrücklicher, „cremigere“ Hauttöne und -strukturen zu erzielen.

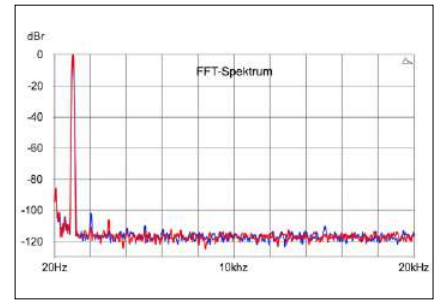
Bei aller Feinzeichnung und Dynamik nerven diese Marantz-Topgeräte niemals, sie klingen wie der Fels in der Brandung, unaufgeregt souverän, groß, leicht vollmundig, treiben die typische Marantz-Harmonie auf die Spitze. Das mag spritziger gehen, aber kaum besser oder gar stimmiger. Was das Duo – sowohl einzeln, erst recht aber gemeinsam – auf die Bühne zaubert, ist extrem überzeugend, authentisch und lebendig. High End pur. Es klingt ausgesprochen „echt“. Und nicht nur wenn Sie Menschen finden, die vom Thema High End unbeleckt sind, werden diese das Sounderlebnis dieser Marantz-Kette überwältigend finden. Selbst hart gesottene Redakteure empfinden so etwas noch als etwas ganz Besonderes.

Das Ergebnis der weitestgehenden Abwesenheit von Störungen und Artefakten, Verzerrungen, Rauschen, Übersprechen oder Nichtlinearitäten ist eine angestrebte ausgeprägte Plastizität mit entsprechender Tiefenstaffelung und „Luft“ um die detaillierten Einzelereignisse, die dennoch nicht

artifizial freigestellt wirken, sondern im Kontext verwurzelt verbleiben und ein bruchloses Ganzes bilden.

Ganz egal, ob es sich nun um Eddie van Halen, Adele in der Royal Albert Hall oder aber die Berliner Philharmoniker unter Karajan handelt. Die Musik, dafür sorgen im Hause Marantz erfahrene „Soundmaster“, steht im Fokus.

Jeder HiFi- und Musikfan dürfte hiermit extrem glücklich werden. Auch wir sind ausgesprochen angetan und hatten mächtig Freude beim Test! ■

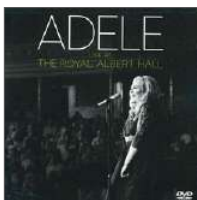


Das FFT-Spektrum des Vollverstärkers weist ihn als extrem störungsarme Komponente aus.

MARANTZ MODEL 10

Produktart / Preisklasse	Vollverstärker (Transistor) / über 10.000 Euro	
Internetadresse	www.marantz.de	
Preis in Euro	14.500	
Abmessungen (B x H x T) in cm	44 x 19,5 x 47	
Gewicht in kg	33,7	
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	D&M Germany / +49 2157 12080	
KLANG	55 %	sehr gut 1,4
Klangqualität	sehr souverän und kraftvoll, straff, dreidimensional, opulent	
MESSWERTE	15 %	sehr gut 1,5
Dauerleist. p. Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	sehr gut (597)	
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	sehr gut (859)	
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0049)	
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	sehr gut (115)	
Kanaltrennung (in Dezibel)	gut (73)	
Gleichlauf-Lautstärksteller (in Dezibel)	sehr gut (0,007)	
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	gut (61)	
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0036)	
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	gut (92)	
FFT-Spektrum	sehr gut	
Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)	befriedigend (91)	
AUSSTATTUNG	15 %	sehr gut 1,5
Haptik & Verarbeitung	sehr gut	
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	sehr viele (6)	
Besondere Schnittstellen / Pre-Out	nur Phono & Kopfhörer / ja	
Klangregelung oder Raumeinmessung	ja	
Farbvarianten / Ausführungen	Schwarz, Champagner-Silber	
Harter Netzschalter	ja	
Funktionsumfang erweiterbar	ja (Bi-Amping)	
HANDHABUNG & BEDIENUNG	15 %	sehr gut 1,4
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	gut / sehr gut	
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut / sehr gut	
Garantie in Jahren	5	
STEREO TESTERGEBNIS	sehr gut 1,4	

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



ADELE: LIVE AT THE ROYAL ALBERT HALL

Ein beeindruckendes, stimmungsvolles Konzert.



MICHAEL JACKSON: THRILLER

Der Top-Besteller mit Gast-Stars wie Eddie van Halen begeistert bis heute.



Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.